

Vortrag von Esther Mujawayo-Keiner

„Da geht mir das Herz auf! Von der Bedeutung des echten menschlichen Kontaktes“

Viele Menschen hierzulande machen sich Gedanken, um eine gute Balance zwischen Nähe und Distanz zu den Menschen, mit denen sie arbeiten. Sie fragen sich, ob es der Professionalität schadet, wenn sie ihr Mitgefühl und auch ihr Mitleiden in der Arbeit zeigen. Mitfühlen und Mitleiden und Mitfreuen sind große Schätze in mir selbst, zeigen sie doch meine Bereitschaft zur zwischenmenschlichen Verbindung und auch meinen Wunsch, mein Gegenüber zu verstehen und zu begleiten. Gerade in der Arbeit mit traumatisierten Menschen ist es von großer Wichtigkeit mit dem Herzen zu sprechen, keine Scheu vor der Begegnung und den Mut zur Berührung zu haben. Oft ist es schon gut, „nur“ miteinander zu sein – auszuhalten und lebendige Sachen zu machen.

Wir tragen unser wichtigstes Handwerkzeug in unserem eigenen Menschsein und können so auch traumatisierten Menschen viele Kontakte in Sicherheit geben. Trust in yourself!

Zur Person Esther Mujawayo-Keiner

geb. 1958 in Ruanda, Grundschullehrerin, Master der Soziologie in Belgien, Diploma in Counselling (England)

Esther Mujawayo-Keiner ist mit ihren drei Töchtern Überlebende des Genozids von 1994 in Ruanda, wobei sie ihren Mann, ihre Eltern und sehr viele nahe Verwandte und Freunde verlor.

Sie gründete mit anderen Frauen den Verein „Avega“ zur Unterstützung der vielen Witwen und traumatisierten Frauen und Kinder des Genozids und wurde deren Vizepräsidentin.

Das Motto, die Vision dieses Vereins ist formuliert in dem französischen Wortspiel „Survivantes“, frei übersetzt in: „Überlebende, die lebendig Leben leben“.

1996 ging sie nach England, bildete sich traumatherapeutisch fort und absolvierte ihr Diploma in Counselling.

Als Mitarbeiterin von Oxfam seit 1990 engagierte sie sich nach ihrer Rückkehr 1997 weiter in Frauenorganisationen und konnte mit der Unterstützung von Oxfam auch ihrem Verein

„Avega“ und den vielen traumatisierten Menschen vor Ort als Traumatherapeutin hilfreich sein.

1999 kam sie nach Deutschland mit ihren Töchtern und lebt seither mit ihnen und ihrem zweiten Mann in Neukirchen-Vluyn am Niederrhein.

Seit 2001 arbeitet Esther Mujawayo-Keiner im PSZ Düsseldorf als Traumatherapeutin mit traumatisierten Flüchtlingen aus Afrika und inzwischen auch vermehrt mit englisch und französisch sprechenden Flüchtlingen anderer Länder.

Esther Mujawayo-Keiner erhielt 2008 den Verdienstorden der BRD, 2009 den „Women's World Award“ und 2015 den Bremer Solidaritätspreis des Senats. Sie ist Hoffnungsträgerin und Überlebenshelferin!

Publikationen

- „Ein Leben mehr: zehn Jahre nach dem Völkermord in Ruanda“, Peter Hammer Verlag, Wuppertal, 1. Auflage 2005
- „Auf der Suche nach Stéphanie: Ruanda zwischen Versöhnung und Verweigerung“, Peter Hammer Verlag, Wuppertal, 1. Auflage 2007